

## MDR Aktuell – Kekulé's Gesundheits-Kompass

Donnerstag, 14. November 2024

#58 – Was Trumps Sieg für die Wissenschaft bedeutet

**Jan Kröger, Moderator**

MDR Aktuell – Das Nachrichtenradio

**Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Alexander S. Kekulé, Experte**

Professor für Medizinische Mikrobiologie und Virologie i.R., Direktor des Instituts für Biologische Sicherheitsforschung GmbH, Halle (Saale)

*MDR aktuell – Kekulé's Gesundheits-Kompass*

**Jan Kröger**

Herzlich willkommen zu einer vergleichsweise kurzen Folge von Kekulé's Gesundheits-Kompass. Die für letzten Donnerstag geplante Ausgabe mussten wir ja krankheitsbedingt ausfallen lassen. Aber in der Zwischenzeit ist politisch doch einiges passiert. Deswegen sprechen wir heute in Form eines kürzeren Interviews miteinander. Das ist nicht nur hier zu hören, werbefrei wie immer in der App der ARD Audiothek, und überall wo es sonst noch Podcasts gibt, sondern dieses Interview wird heute auch im Radio von MDR aktuell ausgestrahlt. Mein Name ist Jan Kröger, Reporter und Moderator bei eben diesem Radiosender. Unser Thema hat mit den Folgen der Präsidentschaftswahl in den USA zu tun, mehr dazu gleich. Erst einmal: Hallo an unseren Gesprächspartner, den Arzt und Wissenschaftler Professor Alexander Kekulé. Ich grüße Sie!

**Alexander Kekulé**

Hallo, Herr Kröger!

**Jan Kröger**

Die USA sind ein Land der Extreme. Das wurde zuletzt vor allem politisch thematisiert, wenn es um die Spaltung in ein demokratisches und in ein republikanisches Amerika ging, bei einer Wahl, aus der Donald Trump als Sieger hervorgegangen ist. Ein Politiker, der kein Problem damit hat, sich von extrem rechten Gruppen unterstützen zu lassen, über Katzen und Hunde essende Migranten zu fabulieren und damit zu kokettieren, er werde die USA nicht als Diktator regieren, höchstens am Tag 1 seiner Präsidentschaft. Zu diesem Land der Extreme ge-

hört aber auch, dass die USA das Land der Spitzenforschung sind. Ein Land, das internationale Wissenschaftler anzieht und das so viele Nobelpreisträger hervorgebracht hat wie kein zweites. Trumps zweite Präsidentschaft und was sie für die Wissenschaft bedeutet, das ist Thema für unsere heutige Folge. Herr Kekulé, nun haben wir ja bei Trump gewissermaßen den Vorteil, dass wir ihn schon einmal live beobachten konnten, in seinem Verhältnis zur Wissenschaft. Im Corona-Jahr 2020 war das. Mir sind da durchaus zwei unterschiedliche Facetten von Donald Trump in Erinnerung geblieben. Gibt es etwas, woran Sie sich da spontan zurückerinnern?

**Alexander Kekulé**

Naja, das Wichtigste ist, dass die USA eigentlich dank Donald Trump, anders kann man es nicht sagen, für ihre Verhältnisse extrem schlecht durch die Pandemie gekommen sind. Also, dass ein Land, was so hervorragend wissenschaftlich aufgestellt ist, was auch eines der teuersten Gesundheitssysteme der Welt hat – ich meine sogar das teuerste. Dass das so hohe Todeszahlen hatte, das lag natürlich an der politischen Kommunikation. Und es lag daran, dass es in den USA einfach in der ganzen Pandemie zwei Wahrheiten gab

**Jan Kröger**

Diese zwei Wahrheiten, ich hatte es zwei unterschiedliche Facetten genannt... Wenn wir sie in der Person von Donald Trump einfach mal aufschlüsseln: Da ist mir der eine Donald Trump in Erinnerung geblieben, der darüber nachdachte, sich Desinfektionsmittel zu spritzen oder das zumindest als Möglichkeit gegen Corona genannt hatte.

**Alexander Kekulé**

Ja, mit zwei Wahrheiten meinte ich natürlich, dass die Gesellschaft gespalten war. Und die einen geglaubt haben, dass man das Virus mit wissenschaftlichen Methoden bekämpfen kann, und die anderen eben geglaubt haben, dass das ein „china-virus“ ist, „and it will go away“, wie Donald Trump gesagt hat, „das wird von selber wieder verschwinden“. Das ist ja bis heute im Grunde genommen so. Also man kann sagen, dass die Corona-Krise in den USA, aber auch in Europa, der Spaltpilz war,

der im Grunde genommen so eine Tendenz angestoßen hat, die bis heute fort gilt, dass die Menschen in zwei verschiedenen Wahrheitsblasen leben. Und das ist eigentlich das Hauptproblem am Erbe von Donald Trumps erster Legislatur, erster Regentschaft muss man schon fast sagen, und dem, was wir jetzt noch einmal zu erwarten haben. Da ist jetzt im Gespräch, dass Robert F. Kennedy Jr. möglicherweise eine wichtige Rolle im Gesundheitssystem bekommt. Das war, zur Erinnerung, jemand, der eigentlich selber als Kandidat angetreten ist, dann aber angefangen hat, Trump zu unterstützen, weil er selber keine Chance mehr hatte. Er ist dann ausgestiegen aus dem Rennen. Und das ist ja ein Gesundheitspolitiker, zwar selber kein Arzt sondern Anwalt, aber ein Gesundheitspolitiker. Und Trump hat schon angekündigt, dass er eine wichtige Rolle kriegt.

In den USA zittern jetzt alle, was das wohl sein würde, ob der CDC-Chef wird, also Chef der Seuchenbehörde wird, oder Chef der FDA oder was auch immer man da machen kann. Vielleicht sogar Gesundheitsminister oder so eine Art Gesundheitszar im Weißen Haus. Wird alles spekuliert. Aber Trump hat schon gesagt, er wird ihm die Möglichkeit geben, „to go wild on health“. Das heißt sozusagen, wie ein Berserker das Gesundheitssystem dann, wie Trump das nennt, zu reformieren. Und das heißt eben dann, dass so alternative Methoden, wie zum Beispiel *Ivermectin*, wenn sich jemand daran erinnert, eine Rolle spielen sollen. Robert Kennedy ist ein erklärter Impfstoff-Gegner. Das heißt, er will abschaffen, dass es schlichte Impfungen oder empfohlene Impfungen gibt für Kinder. Und tausend andere Sachen. Er will die Trinkwasser-Fluoridierung abschaffen und solche Dinge. Das heißt, da wird es dann interessant. Wenn man so jemanden, der seine eigene Wahrheits-Bubble hat, ganz oben irgendwo im Weißen Haus oder anderswo, als wichtigen Mann im Gesundheitswesen hat. Und Trump unterstützt so etwas und unterstützt auch, dass es immer mehrere Wahrheiten gibt. Weil das macht es für Politiker ja immer einfach. Wenn die Wissenschaft nicht mit einer Stimme spricht oder wenn man nicht sozusagen so eine objektive Wahrheit hat, sondern sich eine aussuchen kann, dann darf der Politiker eigentlich machen, was er will.

### Jan Kröger

Ich möchte noch mal auf diese zweite Facette zu sprechen kommen, die mir in Erinnerung geblieben ist, denn 2020 ging es ja auch um die Entwicklung eines Impfstoffs gegen Corona. Und man muss nun auch sagen, kaum eine andere Regierung hat so viel Geld da hineingepumpt in die Entwicklung eines Impfstoffs wie die damalige US-amerikanische Regierung unter Donald Trump. Wie passt das jetzt noch zusammen?

### Alexander Kekulé

Na gut, das war damals so dieses „*project lightspeed*“, wie das damals hieß. Wo wirklich mit viel Geld die Impfstoffentwicklung forciert wurde, das war sicherlich eine der positiven Sachen, muss man auch in Erinnerung rufen, aus Donald Trumps Regierung. Das war aber letztlich ein Programm, wo man sich jetzt aus Sicht des Politikers, muss man es ja mal so rum sagen: Was mache ich, wenn jetzt so ein Virus da ist? Die Wissenschaftler sagen, wir müssen jetzt Gegenmaßnahmen ergreifen. Ihr müsst als Politiker jetzt dafür sorgen, dass die Leute sich weniger anstecken, Kontaktbeschränkungen und all diese Dinge, die Donald Trump ja nicht wollte. Weil das ihn als Politiker natürlich auch gehemmt hätte. Das hätte die Wirtschaft gehemmt oder hat auch die Wirtschaft gehemmt. Und das ist unbequem, sowas dem Volk zu verkaufen.

Und drum war damals diese Idee, wir haben ganz bald ein Impfstoff, das war so ein bisschen so ein Ausweg eigentlich. Nach dem Motto, wir machen jetzt Impfstoff statt Gegenmaßnahmen. Also Masken weg, der Impfstoff kommt gleich. Solche Tendenzen gab es ja in Deutschland auch. Und deshalb ist es aus Sicht des Politikers eigentlich ein einfacher Weg gewesen, zu sagen, wir lösen das jetzt mit der Brieftasche. Das ist ja auch ein Reflex, der durchaus in Deutschland funktioniert hat. Und daher würde ich jetzt nicht sagen, dass Donald Trump da die größere Einsicht hatte, wie man das macht. Man muss allerdings schon sagen, wenn Sie jetzt ansprechen, das Thema Impfung. Also, ich habe jetzt Robert Kennedy angesprochen, der eine wichtige Rolle spielen wird. Der ist ja auch so ein Gesundheitsapostel. Ja, also, der ist zum Beispiel total gegen Hamburger und gegen McDonald's und Ähnliches.

Und hat kürzlich also Donald Trump dann kritisiert, dass er so ungesund sich ernährt und dass es in seinem Flieger immer nur Hamburger und Ähnliches gibt und nicht einmal Wasser. Und das könnte ihn den Posten jetzt möglicherweise kosten, ist so die Hoffnung der Wissenschaftler, dass er da eben jemand ist, der auch Pestizide in der Landwirtschaft abschaffen will und so. Der ist halt so ein, sag ich mal, Gesundheits-Fanatiker, ein bisschen esoterisch drauf. Aber so was ist natürlich wahnsinnig gefährlich, wenn es darum geht, wer bestimmt die Fakten? Ja, wer setzt die Fakten? Und da glaube ich, hat Donald Trump mit dem Anschlag dieses Impfprogramms damals nicht irgendwie zwei Gesichter gezeigt, sondern das war die gleiche Tendenz. Lasst mich doch in Ruhe, ich will hier weitermachen, und dieses Virus soll verschwinden.

### Jan Kröger

Kommen wir mal auf die nun anstehende zweite Präsidentschaft von Donald Trump. Was wird da in der Beziehung zur Wissenschaft im Vordergrund stehen? Beispiele dafür sind ja, viele seiner Unterstützer halten den menschengemachten Klimawandel für eine Erfindung. Es gibt auch diesen Kulturkampf in Amerika seitens der Republikaner, vor allem gegen Eliteuniversitäten wie Harvard und Yale. Sind das so die bestimmenden Themen, die Sie da sehen?

### Alexander Kekulé

Ja, der Kulturkampf gegen die Universitäten ist eins. Donald Trump hat ja den „Deep State“ ausgerufen. Übrigens etwas, was meines Wissens auch schon so aus Moskau mal zu hören war, dass es eben den tieferen Staat gibt, wo man aufpassen muss, dass der einen nicht heimlich regiert. Und ich glaube, dass er... Oder das ist ziemlich offensichtlich, dass er auch „Deep Science“ verhindern will. Also so ein Komplott von Wissenschaftlern, die den Klimawandel erfunden haben, die gegen fossile Brennstoffe und Ähnliches sind. Man sieht es ja jetzt auch schon, diese Entwicklung. In Baku gerade bei dem Weltklimagipfel dort. Dass es also nur noch darum geht, wieviel Geld geben wir aus für die Anpassung. Aber nicht mehr, wie wollen wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduzieren? Und ich sehe da eigentlich so eine toxische Kombination, kann ich sagen. Das ist so.

Es geht um die Förderung der fossilen Brennstoffe wieder. Die sollen wiederkommen. Dafür muss man natürlich die Erkenntnisse im Klimabereich totreden, die gelten sozusagen nicht mehr. Und diese Desinformationspolitik, die dafür erforderlich ist, die hat ja eigentlich Trump auch an die Regierung gebracht. Das war ja der Sieg der Social-Media, war ja quasi das, was da in USA auch passiert ist gerade.

Und da finde ich, ist eine Figur wie Elon Musk eigentlich ganz interessant, der ja auf der Seite von Donald Trump steht. Der war schon immer so ein bisschen Two-Face, um das mal so ein bisschen Batman-mäßig zu formulieren. Einerseits als Kommunikator, indem er Twitter gekauft hat und umbenannt hat. Aber auch eben als großer Unternehmer, *capital first*, kann man sagen, anstatt *america first*. Und jetzt kommt diese Kombination, dass die diese Technologien, also die künstliche Intelligenz, ja einen wahnsinnigen Energiehunger haben. Und ich glaube, dass jetzt so letztlich in der Figur von Elon Musk, der jetzt irgendwie am Weißen Haus angedockt ist, wird es so sein, dass sich eigentlich das Kapital über den Präsidenten fast noch setzt oder über ihn zumindest seine Interessen vertritt. Und dann wird es eben nicht nur die *fossil fuels* geben, die fossilen Brennstoffe, sondern parallel interessanterweise jetzt ja auch eine Renaissance der Kernkraft. Also eine Entwicklung, wo man sagen muss, wow, jetzt werden wir hier irgendwie 40 Jahre zurückgeworfen, als damals die die Klima- und die Grüne Bewegung begonnen hat. Das ist alles in gewisser Weise tot. Und ich glaube, wenn das Primat der Erkenntnis fällt, dann stirbt auch die Demokratie.

11:13

### Jan Kröger

Elon Musk als Unternehmensgründer ist ja vielleicht auch eine interessante Figur. Der ja nun durchaus mit Elektroautos oder auch jetzt mit SpaceX in Richtung Weltraum Technologien vorantreibt, die ja nun durchaus auch in der Wissenschaft gründen... Was heißt das jetzt? Welche Teile der Wissenschaft werden womöglich auch sogar von einem Präsidenten Trump profitieren?

### Alexander Kekulé

Also die Figur von Elon Musk, da kann man lange drüber reden, der ist kein Wissenschaftler, der ist kein Ingenieur. Auch wenn er Wissenschaft natürlich macht, als Unternehmer. Sondern Elon Musk ist Unternehmer und Abenteurer, würde ich vielleicht so sagen. Ich glaube, da wäre er selbst nicht beleidigt. Und dass er natürlich Technologien nutzt, um bestimmte Ziele zu erreichen, das ist eine Sache. Aber das heißt nicht, dass dadurch, dass er sozusagen davon technisch profitieren möchte, die Wissenschaft als Forschung, als Erkenntnisgewinn vorangetrieben wird.

Da gibt es auch viele Kollisionen. Ich habe einen gerade genannt: Der Energiehunger der Elektronik, wenn ich mal sage, im weitesten Sinne, führt dazu, dass wir das Klima kaputt machen und weiterhin zusätzlich jetzt auch noch die Kernkraft wieder ausgraben. Es ist aber zum Beispiel so, ist ja bekannt, dass es dieses Starlink-Programm gibt von Elon Musk. Also so eine Idee, die ganze Welt durch Mini-Satelliten miteinander kommunizieren zu lassen. Das ist für den Weltraum eine Katastrophe. Ja, das ist für die Astronomie eine Katastrophe, weil sie diese ganzen kleinen Mini-Sterne haben, die da herumfliegen. Irgendwann werden die Sternbilder gar nicht mehr zu erkennen sein, weil lauter Satelliten da rum düsen. Das sind ja tausende, die er da hochschießt. Und zugleich ist es auch eine enorme politische Macht. Sodass man eigentlich sagen muss, aus Two-Face ist Three-Face geworden. Indem er jetzt plötzlich politisch wird, hat er eine weitere Baustelle, ein weiteres Spielfeld für sich entdeckt. Und es gibt jetzt schon Diskussionen, dass man sagt, na ja, wer Starlink nutzen darf und wer nicht, das wird dann von ihm persönlich bestimmt.

Man erinnert sich an die Ukraine-Krise, wo es eben so war, dass er der Ukraine eine Zeit lang geholfen hat und aber auch bestimmte Forderungen gestellt hat. Und gesagt hat, also wenn das und das nicht funktioniert, dann schalte ich euch das einfach wieder ab. Und im Zusammenhang mit der Ankündigung von Donald Trump, dass er jetzt den Ukraine-Krieg in einem Tag beenden will, durch einen Vertrag mit Putin letztlich. Da ist natürlich die Frage, ob so etwas dann vielleicht als Druckmittel einge-

setzt wird. Neben der militärischen Unterstützung. Also ich glaube, dass wir insgesamt in eine Phase kommen, wo die Politik weltweit, da könnte man jetzt noch von Viktor Orban bis Xi Jinping oder vielleicht sogar Herrn Modi aus Indien noch mit dazu zählen... Die Politik weltweit macht sich frei von Fakten.

Die machen sich frei von diesem lästigen Ge-mecker der Wissenschaftler, die sagen ja, das könnt ihr nicht machen, das ist aber gefährlich, da müsst ihr aufpassen. Und diese Divergenz, die da entsteht, die führt natürlich dann dazu, dass Ideologen die Oberhand haben, dass Demagogen die Oberhand haben und auch religiöse Fanatiker. Sodass wir eigentlich fast in so eine mittelalterliche Diskussion zurückfallen. Mit unseren ganzen modernen technischen Möglichkeiten. Und dann bin ich gar nicht mehr so technikbegeistert, wenn ich mir überlege, für was man die dann alles auch einsetzen kann, in dem Sinn, dass es den Menschen nutzt.

### Jan Kröger

Dann bringe ich vielleicht abschließend doch noch einmal wieder die USA als Land der Spitzenforschung ins Gespräch. Diese Spitzenforschung gibt es ja nach wie vor. Und ist dieses Land der Spitzenforschung am Ende vielleicht doch stärker, um eben auch mindestens vier weitere Jahre Donald Trump, und was auch immer nach ihm kommt, auszuhalten?

### Alexander Kekulé

Naja gut, die Evolution hat ja den Vorteil, dass sie irgendwie wie ein Pendel komischerweise funktioniert. Das schlägt hin und her. In den USA, glaube ich, ist es einfach so, die brauchen jetzt noch einmal die Rosskur, vier Jahre Donald Trump. Und ich gehe davon aus, ich hoffe sehr, dass sich zeigen wird, dass es mit so einem antidemokratischen System nicht funktioniert. Es ist ja letztlich ein autokratisches System, was da installiert wird. Das sieht man jetzt auch an den Posten, die er da besetzt. Da will ich gar nicht drüber reden. Es ist eine Katastrophe. Wir wissen noch nicht, wer im Wissenschafts- und im Gesundheitsbereich ist. Aber sonst ist es so, dass Loyalität ja vor Qualifikation geht, jetzt bei den aktuellen Stellenbesetzungen in den USA. Ich glaube, die USA werden das überleben.

Wir müssen uns Sorgen um uns selber machen, an der Stelle. Weil ja alles Gute und Schlechte, was in den USA so erfunden wird, von Coca-Cola bis Bart Simpson, kommt irgendwann zu uns. Und es ist so, dass wir ja auch im Grunde genommen so eine Post-Corona-Krise haben. Jetzt ist die Frage, wie es in Deutschland weitergeht. Ganz links außen, ganz rechts außen, dieses Hufeisen wird sich verstärken. Und die haben ja leider gemeinsam, dass, sage ich mal, sie von der Desinformation profitieren. Ich möchte jetzt nicht sagen, dass sie Desinformation machen. Aber es ist so, dass diese Parteien, die außen sind und die unser demokratisches Mittelfeld so ein bisschen attackieren, zurzeit, dass die Profiteure von Desinformationen sind, die auch zum Teil ja aus dem Ausland gesteuert wird.

Und da müssen wir sehr, sehr aufpassen, dass wir nicht bei uns da auch so eine Entwicklung haben. Dass letztlich über die sozialen Netzwerke, die keiner kontrollieren kann, Politik gemacht wird. Ich glaube, es gibt drei Dinge, die wir jetzt lernen können aus dieser Katastrophe, die letztlich in den USA bei den Wahlen passiert ist. Das muss nicht das Ende der Demokratie sein. Es könnte sein, dass es eine Todesglocke ist. Wir müssen erstens in der Bildung unbedingt dafür sorgen, dass die Menschen einfach wissen, was Fakt ist. Es kann nicht sein, dass man sich in Naturwissenschaften nicht auskennt und trotzdem wahnsinnig das Abitur macht und sonst was. Also die Menschen müssen wirklich lernen in der Schule, wie die Welt funktioniert. Dass man denen nicht mehr ein X für ein U vormachen kann. Vom Klima bis zu anderen Problemen, die es gibt.

Das zweite ist, dass ich glaube, wir müssen dringend die sozialen Medien oder im weitesten Sinn das Internet genauso kontrollieren wie den Rest unserer Gesellschaft. Wenn Sie auf der Straße jemanden sagen, „Du Arschloch“, Entschuldigung, wenn ich das im öffentlich-rechtlichen mal so wörtlich sage, das war ein Zitat, dann kriegen Sie eventuell dafür eine Strafe. Im Internet können Sie machen, was Sie wollen, weil sie ja anonym sind. Und ich glaube, diese Anonymität des Internets, wäre das Erste, was man abschaffen muss. Es muss so sein, dass der Autor einfach bei allem, was da passiert, feststellbar ist. Dass man in dem

Moment, wo man sich einloggt, über ein System eben klar ist, wer das ist. Genauso wenn Sie eine Überweisung bei Ihrer Bank machen, dann sind sie ja auch identifiziert. Und das müsste letztlich weltweit funktionieren, aber Europa sollte da vorgehen. Dass man wirklich klarstellt, wer im Internet das Wort erhebt, der ist identifizierbar, als ersten Schritt.

Und ich glaube, das dritte kann jeder selber machen. Dass wir eben versuchen müssen, wirklich seriöse Informationsquellen zu verwenden. Also dass es nicht mehr darum geht, dass Information so eine Art von Unterhaltung ist. Irgendwo zwischen den TikTok-Videos lese ich auch mal eine News-Zeile. Sondern dass man wirklich sagt, ich will von seriösen Journalisten, im weitesten Sinn, möchte ich gerne wissen, was Sache ist, was Fakt ist. Und mir darauf meine Meinung bilden. Und nicht sozusagen vorgekaute von anderen schon manipulierte Meinungsstückchen übernehmen.

#### **Jan Kröger**

Damit sind wir am Ende dieser kurzen Ausgabe von Kekulé's Gesundheits-Kompass. Die nächste ausführliche Folge gibt es nächsten Donnerstag zu hören, dann mit meiner Kollegin Susann Böttcher. Für heute vielen Dank, Herr Kekulé, und bis zum nächsten Mal. Tschüss!

#### **Alexander Kekulé**

Gerne! Bis dann, Herr Kröger, Ciao!

#### **Jan Kröger**

Und wenn Sie ein Thema haben, über das Sie mehr erfahren möchten, oder eine Frage. Dann schreiben Sie uns eine Mail an [gesundheitskompass@mdraktuell.de](mailto:gesundheitskompass@mdraktuell.de). Kekulé's Gesundheits-Kompass gibt es ausführlich in der App der ARD Audiothek und überall sonst, wo es Podcasts gibt. Und wer das eine oder andere Thema noch mal vertiefen möchte: Alle wichtigen Links zur Sendung und die heutige Folge zum Nachlesen finden Sie unter Audio und Radio auf [www.mdr.de](http://www.mdr.de).

*MDR aktuell – Kekulé's Gesundheits-Kompass*

**Diese Transkription ist ein Service der MDR Redaktion Barrierefreiheit. Mehr barrierefreie Angebote finden Sie hier: <https://www.mdr.de/barrierefreiheit/index.html>**